

## Bericht über die 4. Stellenmesse in Österreich

Die von der Sächsischen Landesärztekammer gemeinsam mit der Krankenhausgesellschaft Sachsen und dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales in Kooperation mit der Österreichischen Ärztekammer getragene Stellenmesse zur Anwerbung österreichischer Ärzte fand vom 10. bis 12. März 2008 in den Städten Innsbruck, Graz und Wien statt. Die Veranstaltungen wurden gemeinsam mit Thüringen durchgeführt. Diesmal war auch die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen beteiligt.

Auf den drei Stellenmessen haben sich ca. 380 junge Ärzte und Medizinstudenten, die dieses Jahr ihre universitäre Ausbildung beenden, für eine Tätigkeit in Sachsen oder Thüringen interessiert. Es war ein echtes Interesse zu verzeichnen, da nach wie vor die Ärzte in Österreich 18 bis 36 Monate auf eine Stelle als Turnusarzt zur Beendigung ihrer Ausbildung warten müssen. Daher stand für viele bereits fest, dass sie ins Ausland gehen werden, nur noch nicht wohin. Viele Ärzte hatten schon konkrete Vorstellungen über die angestrebte Fachrichtung.

Der Ablauf der Stellenmesse war so gestaltet, dass nach einem kurzen Grußwort des Präsidenten der jeweiligen Österreichischen Landesärztekammer der Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer, Herr Bodendieck, zunächst einen allgemeinen Überblick über das Gesundheitswesen in Sachsen und Thürin-



Rene Schubert, Dr. Stephan Helm (Krankenhausgesellschaft Sachsen); Erik Bodendieck (Sächsische Landesärztekammer); Jürgen Hommel (Sächsisches Staatsministerium für Soziales), Foto: Schubert, Leipzig

gen gegeben hat. Dann hat der Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Sachsen, Herr Dr. Helm, die hochmoderne Krankenhauslandschaft in beiden Ländern herausgestellt. Den ambulanten Bereich stellte Herr Dr. Heckemann, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen vor. Schließlich hat Herr Hommel vom Sozialministerium das Prozedere zur Erteilung der Approbation/Berufserlaubnis und der gegenseitigen Anerkennung der Diplome erläutert. Abgerundet wurden die Vorträge durch einen Erfahrungsbericht von zwei jungen Ärzten, die letztes Jahr nach Thüringen gegangen sind.

Anschließend hatten die jungen Ärzte Gelegenheit sich an den Ständen der beteiligten Krankenhäuser über konkrete Stellenangebote zu informieren oder weitergehende Informationen bei den Vertretern der beteiligten Körperschaften einzuho-

len. Aus Sachsen waren auch fünf Krankenhäuser vertreten.

Die Österreichische Ärztekammer hat am 12. März mit dem Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit ebenfalls einen „Freundschaftsvertrag“ nach sächsischem Muster abgeschlossen.

Nach Einschätzung der Beteiligten war die Stellenmesse ein Erfolg. Es ist damit zu rechnen, dass wir auch 2008 wieder einige österreichische Ärzte für Sachsen gewinnen werden.

Für die Initiativgruppe:  
Erik Bodendieck  
Vizepräsident der Sächsischen  
Landesärztekammer  
Jürgen Hommel  
Sächsisches Staatsministerium für Soziales  
Referatsleiter  
Abteilung Gesundheits- und Veterinärwesen,  
Gesundheitlicher Verbraucherschutz



Graz, Hörsaal, Foto: Schubert, Leipzig